

1
professor dr.h.c. erwin leiser, mit schwedischem paß,
und die mit ihm verheiratete vera leiser
wohnen seit jahren in zürich.

absichtlich sage ich "wohnen" und nicht "leben" in zürich.
denn er ist ein weltengast. mit übervollem termin=
kalender. sicherlich kennt er mehr menschen
als irgendjemand sonst.

menschen für die sich leiser interessiert schaut er sich
nicht nur an, sondern, er nimmt sie wahr.

er hat die gabe zur freundschaft, zur nähe
- ohne jemandem dabei zu nahe zu treten.

dennoch, wenn er uns diese freundschaften
mit-teilt, sie mit uns teilt, in filmen und texten,
dann gibt er uns sozusagen "abstracts": "nahaufnahmen"
wichtiger an- und einsichten.

parallel dazu hält er es aus, sich (und uns)
mit schrecklichem zu konfrontieren.

er ist einer, der sich bewegt, aktiv, bewegend
wissen aneignet - und damit unser bewußtsein
aktivieren will: gegen verdrängtes, für besseres
menschliches und geschichtliches verständnis.

leiser fragt nach.

und benennt.

(f. anja thomas:)

II

als jugendlicher, im alter von 15 jahren wurde der in berlin geborene leiser 1939 ins exil gezwungen. er gelangte nach schweden.

"...es ist auffällig, daß buchstäblich jeder klassische beitrage zum marxismus im exil geschrieben wurde", ohne zu verkürzen wird man sagen können, daß dieses interessante phänomen eines "schöpferischen marxismus" in einem rahmen "spezifischer bedingungen von persönlicher entfremdung entsteht, möglicherweise als versuch, individuelle harmonie wieder herzustellen" (zitiert nach maynard solomon)

über seine kindheit in berlin, seine jugend in schweden, berichtet leiser in seinem ~~buch~~ buche

"gott hat kein kleingeld" (kiepenheuer & witsch, 1993).

aus diesem buch, das nicht nur erinnerungen sondern auch aktuelle zeitgeschichte reflektierend miteinbezieht -

wie die mörderischen geschehnisse in mölln, wird er ihnen heute in der "stiftung für konstruktive und konkrete kunst" (zürich) lesen. *wie baton ihm*

~~hier~~ hier vorzulesen, - dabei bewußt anknüpfend an das politische bekenntnis jener konkreten, die sich als anti-faschisten verstanden und engagierten.

vielleicht konnten sie im fernsehen drs das interview mit erwin leiser (gesendet anlässlich seines 70.geburtstages, 1993) sehen.

eingeblendet wurden filmsequenzen aus einigen seiner filme, die leiser zu künstlern wie hans richter, hans fischli und rolf iseli aufgenommen hatte; oder, vor kurzem, in der von charles cleric moderierten kultursendung/drs die erschütternden aufnahmen roman vishniac's - von leiser in einem dokumentarfilm "die versunkenen welten des roman vishniac" (1978) vor dem vergessen gerettet.

mehr als vierzig filme hat erwin leiser, zeitweise in enger, nicht nur emotionaler sondern auch professioneller zusammenarbeit mit vera leiser hergestellt. darunter 1993 den film "pimpf war jeder".

(1. angela Thomas:)

III

"der berliner erwin leiser blickt in seinem dokumentarfilm 'pimpf war jeder' auf seine schulzeit zurück, die er im gymnasium 'zum grauen kloster' 1932 bis 1938 in berlin verlebt hat. leiser nimmt ~~die klassenzusammenkunft zum jubiläum '50 jahre abitur'~~ die klassenzusammenkunft zum jubiläum '50 jahre abitur' zum anlass, die damaligen mitschüler über ihre erinnerungen an die schulzeit zu befragen.

im filmkommentar stellt der autor gleich zu beginn klar: 'allen, die in diese klasse gingen, ist gemeinsam, dass sie durch hitler und den krieg aus ihrem normalen leben gerissen wurden und das gefühl haben, dass sie nur durch ein wunder überlebten. ich wollte von den überlebenden wissen, ob und welche schlüsse sie aus ihren erfahrungen gezogen hatten. man erwarte aber keinen objektiven bericht. ich war zwar in dieser klasse, aber als jude hatte ich ein anderes schicksal als die meisten meiner mitschüler'.". (hans m.eichenlaub, "eindrücke von den 43.internationalen filmfestspielen in berlin", in: zürichsee-zeitung, 25.2.93).

vera leiser ihrerseits ist eine fabelhafte frau, eine eigenständig-kritisch, mutig engagierte dokumentarfilm-regisseurin ("ich hab nie 'heil hitler!' gesagt", 1989) ~~...~~

leiser ist einer der seltenen männer, die kluge, starke, intelligente frauen nicht nur aushalten können, sondern, den kontakt zu ihnen ^{ganz} selbstverständlich suchen; ohne berührungs- oder konkurrenz-ängste.

an seiner geburtstagsfeier trafen wir die markantesten frauen, eigenwillige, weit-hergereiste persönlichkeiten. möglicherweise ist dies eines der ergebnisse seines langen exil-aufenthaltes in schweden.

leiser ist auch derjenige, der werke von bertold brecht, paul cēlan, ^{der} friedrich dürrenmatt und max frisch ins schwedische übersetzte und gedichte der nelly sachs (die in den 60-er jahren den literatur-nobelpreis erhielt) ins schwedische übertrug.

seit 1983 verfasste leiser anspruchsvolle portraits, hochstehende feuilleton-texte, die im "frankfurter allgemeine magazin" und später in buchform (unter dem titel

"nahaufnahmen", begegnungen mit künstlern unserer zeit bei rororo,1990) veröffentlicht wurden.

oft begleiteten diese portrait-texte seine filme: "ein portrait ist immer datiert, aber es gilt über den zeitpunkt seiner entstehung hinaus" (leiser).

einer dieser texte die den tod überdauern, ist der von leiser zu friedrich dürrenmatt festgehaltene.

und sprecherin/journalistin, die lange für den schwedischen hörfunk aus der schweiz berichtete.

(*)

(f. an jeh thomas:)

IV

als ich max bill diesen text nach durrenmatt's tod vorlas,
hatten wir beide das gefühl, auf bessere art hätten wir
uns nicht von durrenmatt verabschieden können, als mit
dem lesen dieses dichten, gültig-bleibenden textes über
ihn.

was zeitgenössische literatur, fotografie und
film angeht, ist leiser auf dem laufenden. er kann von
daher auch beurteilen, was noch aussteht:
beispielweise fehle ein film über ossip mandelstam.
im vergangenen jahrhundert wäre leiser vielleicht ein
gebildeter bürger geworden, der im salon die gesprächskultur
gepflegt hätte.

in der tat wurde er ein humaner sozialdemokrat und gläubiger
jude des 20. jahrhunderts, einer der kultur=
geschichtliche zusammenhänge zu erhellen und vermitteln
sucht.

querweltein, unerschütterlich in seiner moralischen position:
den menschen zugewandt.

ohne lockerzulassen geht er seinen anliegen nach.

von wo aus er sich auch telefonisch meldet: er ist stets
präsent, knüpft am vorangegangenen gespräch an: das läßt
ihn so verläßlich erscheinen.

abschließend für heute, möchte ich erwin leiser
zitieren, zu einer tiefliegenden intention :

"1962 kam ich nach hiroschima ohne ein drehbuch. auf die
frage, nach dem geplanten film sagte ich: 'ich bin ein
überlebender des holocaust und komme zu den überlebenden
der atombombe, um von ihnen zu lernen.'...die botschaft
der atomopfer an uns, wie ich sie in hirshima 1962 und
1985 aufnahm, lautet: seht uns an, dann wißt ihr, was
euch erwartet, wenn ihr einen neuen atomkrieg nicht verhindern
könnt." (erwin leiser: "rückkehr nach hiroschima"
in: frankfurter allgemeine magazin, 9. august 1985).

erwin an jeh

dr.angela thomas bill
november 1993



atb bei vera & erwin leiser,
zürich, bergstrasse. wir schauen
die video-copie eines leiser-films
zu w.de kooning an.

foto: marcus schneider

Verlag
Kiepenheuer
& Witsch

Öffnet nicht jeder Mensch nur ungern Türen, wenn jemand in sein Leben eindringen will? Erwin Leiser gelingt es, dem Leser mit seinen einfühlsamen und humorvollen Porträts Türen zu völlig verschiedenen Persönlichkeiten zu öffnen.

Seine Gesprächspartnerinnen und -partner sind u. a. Woody Allen, Saul Bellow, die Schriftstellerin Ruth Klüger, Virginia Hagar, Fotografin und langjährige Lebensgefährtin Chagalls, der Kameramann vieler Ingmar-Bergman-Filme Sven Nykvist, der Comic-Zeichner Art Spiegelman, der Maler Claes Oldenburg und Billy Wilder.

Insgesamt sind aus zwanzig Interviews Porträts entstanden, die der Frage nach dem Verhältnis von Kunst und Leben nachgehen – eine Frage, auf die Leiser gemeinsam mit seinen Interviewpartnern ganz unterschiedliche Antworten findet.

Erwin Leiser, 1923 in Berlin geboren, emigrierte 1938 nach Schweden. 1950-1958 Feuilletonredakteur von »Morgon Tidningen«; übersetzte ins Schwedische u. a. Brecht, Dürrenmatt, Frisch und Nelly Sachs. Sein Film »Mein Kampf« (1960) brachte ihm internationale Anerkennung. Der Autor lebt in Zürich.

1993 erschien bei k&w seine Autobiographie: »Gott hat kein Kleingeld«.

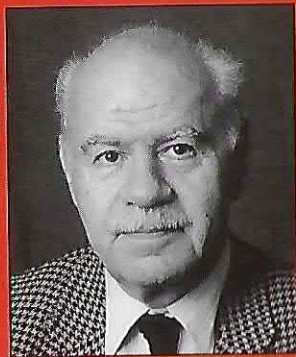


Foto: Herlinda Koelbl

Originalausgabe

ISBN N 3-462-02477-9



9 783462 024777



DM 18.80
ÖS 139.00

ERWIN LEISER

Die Kunst *ist* das Leben

BEGEGNUNGEN MIT
WOODY ALLEN, SAUL BELLOW,
ALEXANDER KLUGE, RUTH KLÜGER,
CLAES OLDENBURG, STEVEN
SPIELBERG, ART SPIEGELMAN,
BILLY WILDER U.A.

KiWi



Für Angela

zum

9.12.95

Συγής